



Bauernhöfe
statt Agrarfabriken

Bürgerinitiative

Mitglied im Netzwerk

Rettet das Landleben am Tollensetal

Info Nr.5/ 12.08.2011

Europas größte Ferkelzucht zu Unrecht genehmigt! Neues Gutachten beweist: Tierrettung im Brandfall unmöglich!

Alt Tellin/Berlin Ein neues Gutachten von Prof. Dr. agr. habil. Bernhard Hörning von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) rechnet jetzt auf 33 Seiten vor, dass das für die Baugenehmigung der geplanten Sauenanlage zugrundegelegte Brandschutzkonzept des Investors „völlig unzureichend“ ist. Das im Auftrag von BUND und dem Deutschen Tierschutzbund erstellte Gutachten kommt zu einem vernichtenden Urteil:

Zitat: „Insgesamt wird das vorgelegte Brandschutzkonzept als völlig unzureichend beurteilt. Eine Evakuierung derart großer Tierbestände ist nur mit sehr viel größerem Zeitaufwand möglich – welcher in der Regel im Brandfall nicht zur Verfügung stehen wird.“

Damit ist die vom Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt (StALU) erteilte Genehmigung offensichtlich auf der Grundlage falscher Berechnungen erfolgt.

Eigentlich ist natürlich jedem vernünftigen Menschen sofort klar, dass 10.500 Muttersauen und 35.000 Ferkel im Brandfall nicht in 10 Minuten aus der Anlage evakuiert werden können. Dennoch hat das Amt den phantastischen Berechnungen des Investors angeblich geglaubt. Das ist nun nicht länger möglich. Statt wie behauptet 10 Minuten werden 100 oder mehr Stunden benötigt. Damit ist die gültige Landesbauordnung von Mecklenburg Vorpommern nicht erfüllt. Dort heißt es:

§ 14 Brandschutz

Bauliche Anlagen sind so anzuordnen, zu errichten, zu ändern und instand zu halten, dass der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch (Brandausbreitung) vorgebeugt wird und bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten möglich sind.

Die Rettung der Tiere ist aber nicht möglich, wenn das Austreiben zu lange dauert.

Die Genehmigung ist damit nicht länger haltbar und muss auf Grund der neuen Erkenntnisse umgehend zurückgezogen werden. Recht und Gesetz müssen auch für Investoren gelten! Die geplante Anlage ist nicht genehmigungsfähig.

Aufruf zur Protestkundgebung

Samstag 27.8.2011 ab 12.30 Uhr

am Baugelände für Europas größte Ferkelzuchtanlage bei Alt Tellin

Keine Tierfabriken mehr – weder hier noch anderswo

Wir haben viele informative Beiträge und ein kulturelles Rahmenprogramm organisiert. Zum Beispiel ist gleich zu Beginn die **Bigband des Demminer Gymnasiums** zu erleben und im weiteren Verlauf die **Aktion „Perlen für die Säue“**, mit der die Bürgerinitiative Hassleben unseren Protest unterstützen wird. Sprechen wird u.a. **Dr. Jörg Gerke von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)**

Wir fordern

- **den sofortigen Entzug der Genehmigung, weil die geplante Anlage nicht der Bauordnung entspricht**
- **die umgehende Einführung eines Verbandsklagerechtes im Tierschutzbereich**
- **Bauernhöfe statt Agrarfabriken**

Es ist unglaublich aber leider wahr: wir können bisher nicht gerichtlich feststellen lassen, dass die Baugenehmigung zu Unrecht erteilt wurde. Es gibt nur ein Klagerecht für Betroffene. Vom mangelhaften Brandschutz sind aber die Tiere betroffen und die können nicht klagen. Deshalb fordern wir die Einführung des Verbandsklagerechtes auch im Tierschutzbereich! Dann endlich könnten Tierschutzverbände gerichtlich prüfen lassen, ob Tierschutz und Brandschutz überhaupt gewahrt wurden. So wie dies Umweltverbände bereits für die Belange von Natur- und Umweltschutz tun.

So wie die Rechtslage heute ist, sollen wir Phantasiegutachten hinnehmen! Wir haben keine Möglichkeit einer gerichtlichen Überprüfung. Die ständigen Beteuerungen der Politiker von SPD und CDU, dass auch der Investor Anspruch auf eine Prüfung nach Recht und Gesetz habe, ist vor diesem Hintergrund der blanke Hohn.

Gehen Sie am 4.September zur Landtagswahl - Diese Politik muss abgewählt werden!